



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt

Medienmitteilung

Basel, 27. Oktober 2021

Grosszügiges «Uusestuehle» langfristig beibehalten

Die grosszügige Aussenraumbestuhlung der Gastronomie hat sich in den vergangenen Monaten grosser Beliebtheit erfreut. Die SP-Fraktion fordert mit einem Anzug, diese langfristig zu sichern und leistet damit einen Beitrag zur langfristigen Belebung der Stadt.

Beliebte Boulevardgastronomie

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass die Bevölkerung, die auswärtigen Gäste und die Gastronomie die Möglichkeit des grosszügigen «Uusestuehles» in hohem Masse schätzt. Die grosszügigere Aussenraumbestuhlung hat zur weiteren Belebung der Stadt beigetragen, was erfreulich ist. Die Möglichkeit wurde vom Kanton im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie unkompliziert und rasch geschaffen. Die intensivere Nutzung hat in den letzten Monaten zu keinen grösseren Problemen oder Konflikten geführt.

Langfristige Belebung von Aussenräumen

Eine Beibehaltung der grosszügigeren Aussenraumbestuhlung für Gastronomiebetriebe würde aus Sicht der SP-Fraktion zu einer lebendigen und attraktiven Stadt beitragen. SP-Grossrätin Salome Hofer hat deshalb einen breit abgestützten Anzug eingereicht, der den Regierungsrat beauftragt zu prüfen und zu berichten, wie diese langfristig bewahrt und ermöglicht werden kann. Hofer präzisiert: *«Der Regierungsrat soll prüfen, wie die kurzfristig erfolgten Erweiterungen langfristig beibehalten werden können. Dies möglichst ohne Baugesuche. Gleichzeitig geht es mir um zukünftige, neue grosszügigere Boulevardrestaurants- und Buvettenflächen.»* Nicht in Frage gestellt werden dabei die Gebühren für die private Allmendnutzung und die Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmung für Passierwege, insbesondere auch für mobilitätseingeschränkte Personen.

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Salome Hofer, Grossrätin 079 960 53

Thomas Gander, Fraktionspräsident 078 865 10 82



Anzug betreffend grosszügiges «Uusestuehle» langfristig ermöglichen

Die Corona-Pandemie hat unter anderem die Gastronomie hart getroffen. Als eine Entlastungsmassnahme hat der Kanton Basel-Stadt wie viele andere Städte und Kantone auch, unkompliziert und rasch die Möglichkeit der Aussenbestuhlung auf Allmend erweitert, ohne Notwendigkeit einer zusätzlichen Baubewilligung. Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass die Bevölkerung, die auswärtigen Gäste und die Gastronomie diese Möglichkeit in hohem Masse schätzt. Die grosszügigere Aussenraumbestuhlung hat zur weiteren Belebung der Stadt beigetragen, was erfreulich ist.

Eine Beibehaltung der grosszügigeren Aussenraumbestuhlung für Gastronomiebetriebe würde aus Sicht der Unterzeichnenden langfristig zu einer lebendigen und attraktiven Stadt beitragen. Sie könnte zudem einen Beitrag zur sozialen Kontrolle im öffentlichen Raum leisten. Dass bei einer langfristigen grosszügigeren Allmendnutzung Gebühren entrichtet werden müssen, wird dabei nicht grundsätzlich in Frage gestellt. Ebenfalls klar ist, dass die bereits geltenden Bestimmungen bzgl. Durchgängen für PassantInnen und insbesondere mobilitätseingeschränkten Personen eingehalten werden müssen.

Die intensivere Nutzung hat in den letzten Pandemienmonaten zu keinen grösseren Problemen oder Konflikten geführt.

Die Anzugstellenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

- Wie die Erweiterung der bestehenden Boulevardrestaurant- und Buvettenflächen langfristig gesichert werden können.
- Wie dabei auf Grund der Erfahrungen der vergangenen Monate, wenn immer möglich auf Baugesuche verzichtet werden kann.
- Wie dabei der Spielraum des Bundesrechts bestmöglich genutzt werden kann.
- Inwiefern neue Boulevardrestaurant- und Buvettenflächen von Beginn an von grosszügigeren Aussenraumbewilligungen profitieren können.
- Inwiefern in diesem Zusammenhang neue Flächen wie "Parklets" für die Aussenraumgastronomie ermöglicht werden können.

Salome Hofer